

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 50 (1988)
Heft: 12

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ischen Niederlassung und damit zur Entstehung der heutigen Israelitischen Gemeinde. Der lange Weg zur Emanzipation und dann die Baugeschichte der Synagoge bilden die Schwerpunkte des reich illustrierten und schön gestalteten Büchleins.

M. B.

Nadja Guth: Synagoge und Juden in Basel.
Herausgegeben von der Israelitischen Gemeinde Basel, Verlag Morascha, Zürich, 1988. — 60 Seiten, Fr. 6.—.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Herbsttagung in Lörrach

Die Raurachischen Geschichtsfreunde hielten am Sonntag, den 25. September 1988 in Lörrach ihre Herbsttagung, wo sie den Worten von alt Ratsschreiber Walter Jung lauschten. Nach dem geschichtlichen Referat im Museum «Am Burghof» führte Kustos Gerhard Moehring zum Haus ein und führte durch die vielen und sehr aufschlussreichen Räume. Otfried Vortisch vom Museumsverein und der erste ehrenamtliche Stellvertreter des Oberbürgermeisters Stadtrat Haas hiessen die zahlreichen Rauracher in Lörrach herzlich willkommen. Nach dem Museumsbesuch folgte eine einstündige Stadtrundfahrt unter Leitung von Walter Jung. Sie führte von der malerischen Innenstadt in die Vorstädte und in die Umgebung, bis zum weiten Naherholungsgebiet an der Wiese und an den Fuss der Kirche und des Schlosses Rötteln.

René Gilliéron

Es ist vorgesehen, Lörrach zu gegebener Zeit genauer vorzustellen — durch Abdruck des erwähnten Referates von Stadtschreiber Jung.

Besuch des Heimatmuseums Ettingen

Der Obmann, René Gilliéron, lud die Mitglieder der Gesellschaft zu einer Besichtigung des Heimatmuseums Ettingen ein. Blos dreissig Interessierte konnten am Abend des 28. Oktobers begrüsst werden. Doch sie sollten ihr Kommen nicht bereuen. Seit 1976 besteht hier ein kulturhistorischer Verein, der das örtliche Brauchtum

pflegt und besonders sorgfältig und engagiert das 1987 eröffnete Heimatmuseum betreut. Ein ganzes Bauernhaus steht für die Darstellung der Ortsgeschichte zur Verfügung und die bestehenden Räume sind mit Vitrinen und Gerätschaften belegt. Die übersichtlich ausgestellten Schriften und Werkzeuge geben dem Besucher einen guten Eindruck über das Dorfgeschehen in vergangener Zeit. Ettingen, 1460 auch Eptingen am Blauen genannt, heisst im Dialekt Ettige. Ettige gehörte vor allem zum Bistum Basel und bildete einen Teil der Herrschaft Pfeffingen. Über 100 Jahre hielte Solothurn die Oberhoheit über das bescheidene Dorf. 1669 ging Ettige endgültig ans Bistum Basel über. 1815, nach dem Ende der französischen Regentschaft, kam das Dorf zu Basel und seit der Kantonstrennung ist es dem basellandschaftlichen Bezirk Arlesheim zugehörig und zählt heute über 4000 Seelen. Erst 1802 wurde Ettige endlich zur selbständigen Kirchengemeinde erklärt und von Therwil losgelöst. Alle diese Ereignisse liessen Spuren zurück und während des vorzüglich geführten Rundgangs wurde darauf Bezug genommen.

Nach zwei Stunden des Schauens und Fragens traf man sich im gastlich eingerichteten Stall, um den angepriesenen Dorfwein zu degustieren, um einheimische Nüsse und frisches Bauernbrot zu essen und um schmackhaften Gugelhopf zu geniessen. Was blieb dem Obmann anderes übrig, als sich im Namen der Teilnehmer bestens zu bedanken.

Hans Pfaff